

r. Oberdörffer leitet den
 sit grosser Sachkenntnis
 Heuck, der den grössten
 Gang desselben; die
 e, und sind jeden Mor-
 er, geschmackvoll ange-
 tigen Alleen, Blumen-
 naden für die Curgäste.
 setztes Orchester jeden
 ist ein breiter bedeckter
 em grossen und schönen
 l, Billard, Gesellschafts-
 gerichteter Zimmer zur
 n Brunnen-, Bade-, und
 verschieden sind. Auch
 , der durch gute Küche,
 inige dazu beiträgt, den
 Hamburgs Umgebung
 estiftet und fortwährend
 wird von einer Direction,

rrn Hermann Sahr-
 n Kaufleute, Apotheker,
 n, Reisenden, Commis,
 Schreibern und Lehr-
 ant ist, darf wohl als
 welcher die tüchtigsten
 ucher der Beachtung des
 ber der Anstalt, die nun
 ch von dem Character
 hten sucht. — Die Be-
 ats bezahlt, Derjenige,
 von dem Gehalte des
 % berichtet; 4/5 davon
 rlose Kinder anheim-
 land zu wenden.

he Hamburg beachten,
 n Stadt sich nicht, wie
 n Gegenständen älterer
 t abgeholfen durch die
 iger Zeit hier begrün-
 ahnhunderte Merkwür-
 sächsischem Porcellan,
 Vaffen und Rüstungen,
 vbracht. In demselben
 welche allen Fremden

Protonotarius Dr. An-
 maligen Hôtel Potocky
 auf der grossen Dreh-
 d Nebenzimmern, einen
 schön gewölbten Saal
 lein gesehen zu werden
 mental-Musik günstige
 verk unseres 1844 ver-
 rrrn C. E. L. Kappelhoff.
 ät sind durch neue und
 reiten aller Art für den
 al mit den Nebenzim-
 Local ganz vorzüglich
 lebhaften, so wie auch

iltung gewidmet, be-
 Verein achtbarer Fa-
 3 letzten und in den 3
 oben erwähnten Locale
 thalten die von den im
 und im Jahre 1846 re-
 räthlich von den Abon-
 secretair, erwähnt wird.
 zeichneten Tagen Ein-
 , und durch Mitglieder
 im Gesellschaftsabend,

unter den in den Grundbestimmungen angegebenen Bedingungen, eingeführt werden, und haben sich, in Ermangelung anderer Bekanntschaft, an den Oeconomen, Herrn J. A. Heuer, zu wenden. Seit der langen Dauer ihres Bestehens hat sich diese Gesellschaft stets der Achtung, so wie der Theilnahme der ehrenwerthesten Familien Hamburgs zu erfreuen gehabt.

Apollo-Verein. Dieser Verein bezweckt, durch wöchentliche Versammlungen den Liebhabern der Instrumental-Musik Gelegenheit zu geben sich in Aufführung von Symphonien, Ouverturen und Solo-Vorträgen zu üben. — Die Uebungen finden jeden Donnerstag von 7½ bis 9½ Uhr, im Gasthof „Zum Weidenhof,“ Statt. Der Verein nimmt zu jeder Zeit neue Mitglieder auf. Das Nähere bei dem Begründer desselben, Herrn L. Lindenau, hohe Bleichen no 52.

Apotheker-Verein. Unter diesem Namen vereinigte sich im Jahre 1819 die Mehrzahl der städtischen Apotheker, um durch freiwillige jährliche, nicht unbedeutende Beiträge die nach § 58 der durch Rath- und Bürgerschluss beliebten Medicinal-Ordnung vom Jahre 1818 ausgesprochene, Reduction der Apotheken auf die Zahl von 24 zu bewirken. Wenn gleich ihre Kräfte dazu nicht ausreichten, so gelang es ihnen jedoch, die Zahl der Apotheken innerhalb der Stadt von 48 bis auf 33 herabzubringen. Im Jahre 1835 beschlossen die Mitglieder dieses Vereines, mit diesem speciellen Zweck auch einen allgemeinen wissenschaftlichen zu verbinden. Sie forderten deshalb die übrigen an demselben nicht theilnehmenden Apotheker der Stadt, der Vorstädte, des Landgebietes und der Nachbarstadt Altona auf, sich ihnen anzuschliessen, um nicht nur einen Lesezirkel von pharmaceutischen und naturwissenschaftlichen Zeitschriften zu errichten, sondern auch Sammlungen von Drogen und von officiellen, so wie von Pflanzen der Umgegend Hamburgs zu veranstalten. Keiner der Aufgeforderten schloss sich hiervon aus, vielmehr hatten sie das Vergnügen, dass sich auch Apotheker aus entfernter Umgegend Hamburgs unangefordert zur Theilnahme meldeten. Zur Aufrechthaltung dieser regen Theilnahme findet monatlich einmal eine Versammlung Statt, um sich über wissenschaftliche Gegenstände zu besprechen oder neuere Erfahrungen auszutauschen, und ist hierzu der erste Dienstag Abend jedes Monats bestimmt. Die Geschäfte des Vereines werden durch 5 Mitglieder, welche den Vorstand bilden, besorgt. Das Versammlungs-Local ist: Zollenbrücke no 3, bei den Herren Fabricius et Niebuhr.

Appel's Leihbibliothek, (M. s. Leihbibliotheken)

Armen-Anstalt, Allgemeine. Bis zu Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts war die öffentliche Armenpflege, so weit sie nicht zu dem Wirkungskreise der einzelnen Wohlthätigkeits-Anstalten gehörte, theils bei den Gotteskasten der Kirchen, theils bei dem damaligen Werk- und Zuchthause. Auf Veranlassung der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe ward, nach manchen vorbereitenden Schritten, im Jahre 1788 eine allgemeine Armen-Ordnung gesetzlich sanctionirt, und hieraus entstand die am 19. Mai 1791 publicirte, nach jetzt geltende revidirte Armen-Ordnung, welche unterm 28sten April 1797 mit einigen Ad-ditional-Artikeln versehen wurde, und seitdem nicht nur unermesslichen Segen in Hamburg verbreitet hat, sondern auch Muster und Vorbild für viele ähnliche Anstalten im Anlande geworden ist. Diese Anstalt steht unter der Leitung des Armen-Collegii, gebildet aus 7 Mitgliedern E. H. Rath, 2 Ehrb. Oberalten, 21 Vorstehern, denen die eigentlichen Verwaltungen obliegen, des Gotteskasten-Verwalters der 5 Hauptkirchen und den verwaltenden Provisoren des Krankenhauses, des Waisen-hauses und des Werk- und Armenhauses. Für die Schul-Angelegenheiten besteht ein Schulconvent, zu dem E. E. Ministerium 4 seiner Mitglieder deputirt. Die ärztliche Hülfe wird von 13 Armenärzten und 7 Wundärzten, so wie von 33 Apothekern geleistet. „Zweck der Anstalt ist, der dringendsten Noth aller Hülfsbedürftigen, sonst Hülfslosen, in der Stadt und der Vorstadt St. Georg, wenn sie herandröht, vor-zubringen, wenn sie eingetreten ist, abzuhelfen. — Vieles leisten mit wenig Kosten, — unentgeltliche Sustentation geben, ohne der Trägheit Vorachub zu thun, — Arbeit gewähren, so dass die Arbeitsfähigen einigermassen ihre Nahrung dabei finden, doch auch so, dass sie nur im äussersten Nothfalle dazu greifen werden, — Schulunter-richt, wodurch die Kräfte der Kinder ausgebildet, jedoch ihnen nicht der niedere Standpunct, das mechanische Geschäft, wozu sie in der Regel bestimmt sind, verleidet werde, — Sittlichkeit befördern, ohne der Freyheit zu nahe zu treten, — das sind die wesentlichsten Gegenstände, welche die Armen-Ordnung Anstossfrei zu verbinden, und innerhalb deren Grenzen sie die vorgesetzten Zwecke unablässig zu verfolgen hat.“ (S. die 51ste Nachricht an Hamburgs wohlthätige Einwohner, Mai 1836.) Zur Erreichung dieser Zwecke ist die Stadt in 5 Bezirke, und jeder derselben in 12 Quar-tiere, so wie die Vorstadt St. Georg in 8 Quartiere getheilt. Jedem Quartiere stehen zwei Pfleger vor, an welche die Armen sich in allen Angelegenheiten wenden und aus deren Händen sie ihre Unterstützung erhalten. Der Mechanismus einer so um-fassenden Anstalt kann nicht einfach seyn. Er ist dargestellt in einer gedruckten, zuletzt im Jahre 1829 revidirten Instruction an die Pfleger.

Das Armen-Collegium legt jährlich öffentlich Rechnung ab und berichtet aus-führlich über seine Geschäftsführung. In diesen s. g. Nachrichten an Hamburgs wohlthätige Einwohner findet sich Alles zusammengestellt, was über die Anstalt Aufschluss geben kann. Vor einigen Jahren hat das Armen-Collegium eine durch-gängige Revision der Anstalt vorgenommen. Bei dieser Veranlassung hat es, und zwar in seiner 48sten Nachricht, ausführlich und speciell die ganze damalige Be-